

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Iris MURDOCH**

***Die Souveränität des Guten***

**EDITION**

- 23-3** ***Die Souveränität des Guten*** / Iris Murdoch. Aus dem Englischen und mit eine Nachwort von Eva-Maria Düringer. - 1. Aufl., deutsche Erstausg. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 148 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2392). - Einheits-sacht.: The sovereignty of good. - ISBN 978-3-518-29992-0 : EUR 17.00  
[#8702]

Über 50 Jahre nach dem Erscheinen der englischen Erstausgabe legt der Suhrkamp-Verlag den Band ***Die Souveränität des Guten*** mit drei philosophischen Aufsätzen<sup>1</sup> der englischen Autorin Iris Murdoch (1919 - 1999) erstmals in deutscher Sprache vor.<sup>2</sup> Das ist in jedem Falle erfreulich, da zumindest hierzulande Murdoch etwas in Vergessenheit geraten zu sein scheint. Ihre Romane sind aber teilweise beim Piper-Verlag noch lieferbar. Nur als Philosophin hat man Murdoch hier weniger zur Kenntnis genommen. Auch sie selbst hat diese Bereiche ihrer geistigen Tätigkeit deutlich getrennt, auch wenn man nicht bestreiten kann, daß auch in ihren Romanen durchaus philosophisch zu nennende Themen verhandelt werden.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1254591966/04>

<sup>2</sup> Bereits vor gut 20 Jahren erschien dort als Taschenbuch auch die Standardbiographie ***Iris Murdoch*** : ein Leben ; Biografie / Peter J. Conradi. Aus dem Engl. von Juliane Gräbener-Müller u. Marion Balkenhol. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2004. - 843 S. : Ill. ; 19 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 3579). - Einheits-sacht.: Iris Murdoch <dt.>. - ISBN 3-518-45579-6. - Eine sehenswerte Diskussion von Bryan Magee mit Iris Murdoch aus dem Jahre 1977 findet man auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=LouC-22jnnQ> [2023-07-30]. Magee hatte als Student in Oxford Peter Strawson als Tutor gewählt, aber aushilfsweise Murdoch angeben. Später fragte er sich, „wie es gewesen wäre, bei Iris Murdoch Philosophie zu studieren.“ Siehe ***Bekenntnisse eines Philosophen*** / Bryan Magee. Aus dem Engl. von Gabriele Haefs. - München : List, 1998. - 655 S. ; 22 cm. - ISBN 3-471-79372-0. - S. 176.

<sup>3</sup> Siehe z. B. ***Iris Murdoch*** : the retrospective fiction / Bran Nicol. - 2, ed. - Houndmills: Palgrave Macmillan, 2004. - ***Komik und Solipsismus im Romanwerk (1954 - 1995) von Iris Murdoch*** / Stephanie Colman. - Trier : WVT, 2000.

Es gehört zu den erfreulichen Seiten des akademischen Betriebs, daß es inzwischen auch eine substantielle Sekundärliteratur gibt, die sich mit Murdoch befaßt.<sup>4</sup> Auch wenn Murdochs Hauptwerk sicherlich im schriftstellerischen Bereich liegt – sie verfaßte 26 Romane, aber auch Dramen – und sie nur bis in die 1960er Jahre als Philosophiedozentin tätig war, legte sie doch auch mit ihrem zweiten Hauptwerk ***Metaphysics as a guide to morals*** (1992) eine umfangreiche Summe ihres philosophischen Nachdenkens vor (S. 125; 137), die allerdings im deutschen Sprachraum bisher nicht erkennbar rezipiert wurde. Es sei nun an der Zeit, sie auch mit ihrem (moral)philosophischen Werk stärker in den Vordergrund zu rücken (S. 122). Dem kann man unbedingt zustimmen.

Murdoch gehört in den größeren Zusammenhang der Oxford-Philosophie, zu den analytischen Richtungen des Denkens in der Mitte des 20. Jahrhunderts zählt.<sup>5</sup> Aber sie war aufgrund ihres moralphilosophischen Ansatzes und ihres Interesses an Literatur immer auch mehr als nur eine analytische Philosophin. Daraus resultiert auch sicher das heutige Interesse an Murdoch, denn die analytische Philosophie der Oxforder Spielart wäre heute für sich genommen nicht mehr interessant genug.<sup>6</sup> Bekanntlich hat sich ja auch die analytische Philosophie selbst von vielen früheren Einstellungen entfernt und insbesondere die metaphysikfeindliche Grundorientierung dieser Philosophie aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich nicht als tragfähig erwiesen.

---

<sup>4</sup> So zuletzt der umfangreiche Sammelband einer Tagung ***The Murdochian mind*** / ed. Silvia Caprioglio Panizza and Mark Hopwood. - London ; New York, NY : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022. - XVI, 527 S. - (Routledge philosophical minds). - ISBN 978-0-367-46801-9 (hbk) - ISBN 978-1-03-227298-6 (pbk). - Inhaltsverzeichnis:

<http://bvbr.bib->

[bvbr.de:8991/exlibris/aleph/a23\\_1/apache\\_media/K5XBH2JC19XYHTG6HQHCYB\\_YTTTQDGF.pdf](http://bvbr.de:8991/exlibris/aleph/a23_1/apache_media/K5XBH2JC19XYHTG6HQHCYB_YTTTQDGF.pdf) [2023-08-12] - Dieses Werk kann fast als eine Art Handbuch oder Companion (S. 7) zu Murdoch verstanden werden, findet man hier doch etliche Artikel zu einzelnen Themen wie *moral attention*, *virtue*, *love* oder *moral good*; sowie solche Beiträge, die man mit *Murdoch und ...* charakterisieren kann: Platon, Kant, Hegel, Heidegger, Sartre, Weil, Wittgenstein, Løgstrup.

<sup>5</sup> Siehe dazu jetzt anekdotenreich ***A terribly serious adventure*** : philosophy at Oxford 1900-60 / Nikhil Krishan. - London : Profile Books, 2023. - 352 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-1-80081-236-9 : £ 20.00.

<sup>6</sup> Vgl. auch ***Twentieth-Century analytic philosophy*** / Avrum Stroll. - New York : Columbia University Press, 2000. - Die analytische Philosophie in der Spielart Ayers war stark durch den logischen Positivismus des Wiener Kreises geprägt. Siehe ***Die Ermordung des Professor Schlick*** : der Wiener Kreis und die dunklen Jahre der Philosophie / David Edmonds. Aus dem Englischen übers. von Annabel Zettel. - München : Beck, 2021. - 352, [16] S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: The murder of Professor Schlick . - ISBN 978-3-406-77409-6 : EUR 26.00 [#7675]. - Rez.: ***IFB 21-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11096> - Siehe weiterhin sehr kritisch ***Words and things*** : an examination of, and attack on, Linguistic Philosophy / Ernest Gellner. Foreword by Bertrand Russell; with a new preface by Ian Jarvie. - London ; New York : Routledge, 2005.

Murdoch war denn auch vom Ansatz Alfred J. Ayers, der Verfasser des logisch-positivistischen Klassikers *Language, truth and logic*, wenig ange- tan, weil dort eine strikte Trennung von Weltbeschreibung und Werturteilen propagiert wurde, indem z. B. behauptet wurde, moralische Urteile würden der Weltbeschreibung nichts hinzufügen über die bloße Tatsachenfeststel- lung hinaus. Murdoch distanziert sich von den logischen Positivisten aber interessanterweise ebenso sehr wie von den Existentialisten, obwohl sie in der Nachkriegszeit noch stark von Sartre beeindruckt war, dem sie ein schlankes, aber konzentriertes Buch gewidmet hatte.

Sie hält ihre eigene Darstellung der menschlichen Freiheit für besser als die existentialistische, wobei sie witzigerweise dabei nicht nur Leute wie Sartre meint, sondern eben auch englische Philosophen wie Ayer, Stuart Hampsh- ire (den sie zu ihrem Hauptgegner macht; S. 129) und Richard Hare. Es ge- be nun für alle diese Denker „kein moralisches Sehen“, sondern nur eine „normale Welt, die normal gesehen wird“ (S. 50). Der sich in dieser Welt bewegende Wille ist nun für die Moralphilosophie relevant, doch ob eine Position sich für die Gründe interessiert, die man für Handlungen namhaft machen kann, ist der Gradmesser, ob eine philosophische Position eher kantisch oder surrealistisch sei (S. 50 - 51). Wichtig gegenüber solchen „existentialistischen“ Positionen<sup>7</sup> ist bei Murdoch, daß sie nicht einfach eine Apologetin individueller Freiheit ist, wonach dem Einzelnen freisteht zu tun, was er will, ohne sich dafür rechtfertigen zu müssen. Der Existentialismus habe zwar den großen Vorzug, so Murdoch, daß er versuche „einen Philo- sophie zu sein, nach der man leben kann“ (S. 62), dennoch sei aber der Existentialismus „nicht die Philosophie, die wir brauchen“, und könne „auch durch kein Herumbasteln [im Original: tinkering] dazu gemacht werden.“ Tatsächlich sei der Existentialismus „eine unrealistische und allzu optimisti- sche Doktrin, die so manchen falschen Wert hervorbringt“, was aber auch für den sogenannten „Humanismus“ gelte (S. 62). Düringer faßt Murdochs Freiheitsbegriff so zusammen: „Wir sind dann frei, wenn wir uns der Wirk- lichkeit unterwerfen und ihr gegenüber gehorsam sind. Selbsterkenntnis und die Markierung des eigenen Bereichs sind keine moralischen Errungen- schaften und verhindern den so wichtigen Blick weg vom Selbst“ (S. 139). Interessant ist hier auch der Hinweis auf eine wachsende „Industrie der

---

<sup>7</sup> Zum Existentialismus und seiner Ethik siehe aus anderer Sicht **Schriften zur Existenzphilosophie** / Karl Jaspers. Hrsg. von Dominic Kaegi. - Basel : Schwabe, 2017. - LIX, 254 S. : Ill. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers ; Abt. 1, Werke ; 8). - ISBN 978-3-7965-3430-0 : SFr. 78.00, EUR 78.00 [#6435]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9666> - **Neue Über- legungen zur Existenzphilosophie** : Anschlüsse an Barth, Jaspers und Heidegger / Susanne Möbuß. - Basel : Schwabe, 2021. - 245 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7965-4334-0 : SFr. 52.00, EUR 52.00 [#7606]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11114> - **Ethik der Existenz** : das Neue Denken bei Rosenzweig, Heidegger, Lévinas und Nancy / Susanne Möbuß. - Basel : Schwabe, 2022. - 419 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7965-4594-8 : SFr. 72.00, EUR 72.00 [#8130]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11680>

Selbstliebe“, die zwar den Begriff der Achtsamkeit propagiere, oft aber nur bewirke, daß „wir noch mehr um uns selbst kreisen“ (S. 139).

Das sehr lesenswerte Buch wurde von Eva-Maria Düringer übersetzt und mit einem *Nachwort* versehen.<sup>8</sup> Hier wird betont, das vorliegende Werk sei außergewöhnlich weitsichtig und tiefgründig (S. 121). Um den Hintergrund des Werkes verständlich zu machen, bietet sie zunächst eine Skizze zu Leben und Werk von Murdoch, die auch mit drei anderen Philosophinnen ihrer Zeit befreundet war, nämlich Mary Midgley, von der auch das Vorwort in der vorliegenden Ausgabe stammt, Philippa Foot<sup>9</sup> und Elizabeth Anscombe.<sup>10</sup> Nur in Parenthese sei erwähnt, daß Murdoch am Ende ihres Lebens Alzheimer hatte, worüber ihr Ehemann John Bayley Bücher schrieb und auch ein Biopic *Iris* (2001; Regie: Richard Eyre) gedreht wurde, durch den Murdoch noch einmal etwas bekannter wurde, wenn dort auch die Präsentation ihrer schlimmer werdenden Alzheimer-Erkrankung im Vordergrund stand.<sup>11</sup>

---

<sup>8</sup> Hilfreich sind die ausführlichen Erörterungen einiger Übersetzungsschwierigkeiten, die etwa Begriffe wie good/Good, idea, vision, individual, self-assertion und fantasy betreffen (S. 140 - 144). Hinzuweisen ist für den interessierten Leser (generisch) allerdings noch auf eine Eigenheit der Übersetzung, über die man geteilter Meinung sein darf. Denn die Übersetzerin präsentiert den Text nicht so, wie er von Murdoch geschrieben wurde, sondern paßt ihn m. E. ohne größere Not – sieht man von den heute herrschenden informellen Zwängen der akademischen Welt einmal ab – der heutigen Gendersprache an, was aber den historischen Index verfälscht, der dem Text eingeschrieben ist. Es ist aber wohl ein Zeichen der Zeit, daß das „einheitliche Gendern“ von Übersetzern (generisch) überhaupt als „Herausforderung“ begriffen wird und gegen den Ursprungstext das angestrebte Bemühen zum Ausdruck gebracht wird, „Geschlechtervielfalt sichtbar zu machen“ und sogar schon die Verwendung generischer Maskulina nur „widerwillig“ geschieht, um Pluralkonstruktionen zu vermeiden, die „zu [sic] textentstellend“ gewesen wären (S. 144). Eine Übersetzung sollte aber nach Möglichkeit nicht textentstellend sein. Abgesehen davon führt eine gendersprachliche Übersetzung notwendigerweise zu einem weniger eleganten Text, was aber einer stilbewußten Schriftstellerin vom Kaliber Murdochs nicht angemessen ist. Murdoch selbst konnte zu diesen Dingen naturgemäß nicht mehr Stellung nehmen, was aber gerade deshalb zur Zurückhaltung zwingen sollte. Zum leidigen Thema generell siehe jetzt **Studien zum genderneutralen Maskulinum** / Eckhard Meineke. - Heidelberg : Winter, 2023. - 358 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8253-9505-6 : EUR 36.00 [#8677]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

<sup>9</sup> Auch sie beschäftigte sich intensiv mit dem Guten. Siehe **Die Wirklichkeit des Guten** : moralphilosophische Aufsätze / Philippa Foot. - Frankfurt/M. : Fischer, 1997. - **Die Natur des Guten** / Philippa Foot. Aus dem Englischen von Michael Reuter. - Berlin : Suhrkamp, 2019. - 162 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2109). - ISBN 978-3-518-29709-4 : EUR 14.00.

<sup>10</sup> Anscombe hat sich u.a. mit Intentionalität befaßt; ihre entsprechende Studie wurde ebenfalls in deutscher Übersetzung bei Suhrkamp publiziert: **Absicht** / G. M. Anscombe. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - Außerdem gibt es einen Band **Aufsätze** / G. M. Anscombe. - Berlin : Suhrkamp, 2014.

<sup>11</sup> Ins Deutsche übersetzt wurde **Elegie für Iris** / John Bailey. - München : dtv, 2002.

Murdoch, obwohl selbst keine christliche Philosophin (S. 133), hat sich doch stark von Simone Weil prägen lassen, die im 20. Jahrhundert eine der sicherlich eigenwilligsten Positionen religiös inspirierten Philosophierens verkörperte. Murdoch übernahm von ihr nicht nur den Begriff der „Aufmerksamkeit“, der für die „Idee eines gerechten und liebenden Blicks auf eine individuelle Gegebenheit“ stehe (S. 50), sondern fühlte sich ihr auch wegen des starken Bezugs auf Platon verbunden. Dabei spielt auch die Reflexion auf das Höhlengleichnis eine wichtige Rolle.<sup>12</sup> Mary Midgley weist in ihrem Vorwort nachdrücklich darauf hin, daß Murdoch sich nie um philosophische Moden gekümmert habe, weshalb ihr Buch auch Menschen außerhalb der akademischen Welt durchaus anspreche und so vergleichbar sei mit C. S. Lewis' *The abolition of man*: „Beide Bücher entlarven die farbenfrohe, fantastische Bilderwelt angesagter reduktiver Ideen, innerhalb derer wir leben – eine Bilderwelt, die sich trotz einer Menge Oberflächenaktivität seither kaum verändert hat“ (S. 8).

Wenn die vorliegende Ausgabe dazu beiträgt, dem philosophischen Werk Iris Murdochs mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, ist das eine gute Sache. Für Philosophieseminare liegt damit eine gute Arbeitsgrundlage vor.<sup>13</sup> Der Wunsch der Herausgeberin, eine neue Lektüre Murdochs an Universitäten und Schulen sei wünschenswert, kann als berechtigt angesehen werden: „Murdochs moralischer Grundgedanke des liebenden Sehens ist ein (...) alltäglich anwendbarer und zur moralischen Weiterentwicklung ermutigender Ansatz. Liebendes Sehen erfordert, dass wir uns öffnen, vom Egozentrismus befreien und die Welt – Umstände, andere Menschen, Sachlagen – so sehen, wie sie wirklich sind.“ Das hat Implikationen, weil damit Verklärungen zurückzuweisen seien und statt dessen „ein akkurater Blick im Licht des Guten“ praktiziert werden müsse (S. 138). Inwieweit Murdochs Kritik an anderen ethischen Konzeptionen, was wohl vor allem auf Prinzipienethiken und ihre Anwendbarkeit zu beziehen ist (vgl. S. 139), stichhaltig ist, bedarf sicherlich einer gründlicheren Diskussion, die aber hier nicht die Aufgabe des Rezensenten sein kann.<sup>14</sup>

---

<sup>12</sup> Siehe auch ihren großen Essay über *The fire and the sun* : why Plato banished the artists / Iris Murdoch. // In: Existentialists and mystics : writings on philosophy and literature / ed. by Peter J. Conradi. - New York : Penguin, 1999, S. 386 - 463.

<sup>13</sup> Immerhin fand sogar im Sommersemester 2023 ein Seminar über *Die Moralphilosophie von Iris Murdoch* an der Universität Paderborn statt.

<sup>14</sup> Zur Ethikdiskussion gibt es eine unüberschaubare Literatur. Murdoch spielt hier aber bisher kaum eine Rolle. Vgl. *Handbuch Ethik* / hrsg. von Marcus Düwell ... - 3., aktualisierte Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - XI, 599 S. ; 25 cm. - ISBN 978- 3-476-02388-9 : EUR 49.95 [#2122]. - Rez.: *IFB 11-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344733335rez-1.pdf> - *Lexikon der Ethik* / hrsg. von Otfried Höffe in Zsarb. mit Maximilian Forschner, Christoph Horn und Wilhelm Vossenkuhl. - 8., überarb. und erg. Aufl. - München : Beck, 2023. - 406 S. ; 20 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 152). - ISBN 978-3-406-78567-2 : EUR 18.00 [#8515]. - Rez.: *IFB 23-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11965> - *Das gute Leben* : eine Einführung in die Ethik / Wolfgang Pleger. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 273 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-04482-2 : EUR 29.95 [#5481]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8585> - Grundlegend

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12176>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12176>